

## Niedrige Zinsen retten Bremer Haushalt

Senat schließt Lücke von 73,2 Millionen Euro

**Bremen nimmt keine neuen Schulden auf, um 2015 sein Haushaltsloch von 73,2 Millionen Euro zu stopfen. Dies war am Dienstag das Ergebnis einer Sondersitzung des Senats, der anschließend erläuterte, dass die Summe durch „Umschichtungen“ in der Staatskasse zusammenkomme. Unter anderem wirkte sich das niedrige Zinsniveau günstig aus – ein Effekt, der mit 42,7 Millionen Euro veranschlagt werden könne.**

VON WIGBERT GERLING

**Bremen.** Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD) und Finanzsenatorin Karoline Linnert (Grüne) stellten nach mehrstündiger Beratung am Dienstag im Rathaus das Ergebnis vor, das garantieren soll, dass die Haushaltslücke von 73,2 Millionen Euro in diesem Jahr ohne zusätzliche Kredite geschlossen werden kann. Drei Themen spielten nach ihren Worten eine zentrale Rolle: die Besoldungserhöhungen für Beamte mit einem Volumen von insgesamt 31,6 Millionen Euro, eine Steigerung der Sozialausgaben um 32,2 Millionen Euro – und zusätzlich 9,4 Millionen Euro für die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen.

Diese zusätzlichen Finanzbelastungen sollen laut Böhrnsen und Linnert durch „Umschichtungen“ im Haushalt aufgefangen werden. 42,7 Millionen Euro könnten demnach beigesteuert werden, weil Bremen weniger für Zinsen ausgeben müsse als geplant. „Das günstige Niveau hat uns natürlich geholfen“, bilanzierte Regierungschef Böhrnsen.

Hinzu kommen laut Landesregierung „Reste“ von 19,9 Millionen, die für den Personalhaushalt zurückgelegt, aber nicht benötigt worden seien. Überdies, so die Finanzsenatorin, werde der „Risikofonds geschlachtet“, der angelegt worden sei, um auf aktuelle finanzielle Schwierigkeiten reagieren zu können. 5,5 Millionen Euro könnten auf diesem Weg eingebracht werden. Zum Ausgleich für die fehlenden 72,3 Millionen Euro dienten überdies 4,2 Millionen Euro, die der Bund an Länder und Kommunen zahle, um für eine Entlastung bei den Kosten zur Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern zu sorgen. Hinzu kämen 900.000 Euro, ebenfalls aus Bundesmitteln, die als einmaliger Zuschuss zu den Kosten der Unterkunft bei den Sozialleistungen gewährt würden.

Bürgermeisterin und Finanzsenatorin Karoline Linnert verwies auf eine Ausgabe, die in diese „Umschichtung“ nicht einge-

rechnet sei, erst noch auf die finanzpolitische Tagesordnung komme und womöglich knapp die zweistellige Millionen-grenze reißt. Es gehe dabei um die staatliche Reaktion darauf, dass Richter die Grundlage für die Kita-Beiträge gekippt hätten und alle Eltern nun die zu viel gezahlten Beiträge zurück erhalten.

Jens Böhrnsen widmete sich in seiner Kommentierung nach der Senats-Sondersitzung ausführlich der Zuwanderung. Alle Städte in Deutschland, so betonte er, stünden „vor einer großen Herausforderung“. Die Ankunft von rund 4200 Flüchtlingen werde 2015 für Bremen vorhergesagt. Im Anschluss an einen Beschluss vom Dezember habe der Senat am Dienstag ein zweites Sofortprogramm mit einem Volumen von 5,1 Millionen Euro beschlossen, so dass nun zusammen mit Geldern vom Bund insgesamt 7,3 Millionen Euro zur Verfügung stünden. Die Finanzierung von rund 65 Stellen zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen sei damit möglich. Laut Böhrnsen geht es um die Sprachförderung, die Wohnungsvermittlung und die gesundheitliche Betreuung.

Der Bürgermeister führte die Vokabel „Erstbeschulungseinrichtung“ ein. Gemeint sei, dass unbegleitete minderjährige Flüchtlinge vor dem Beginn der regulären Beschulung mit dem Lernen der deutschen Sprache beginnen. Der geeignete Ort sei das Gebäude des ehemaligen Förderzentrums in der Bardowickstraße. Böhrnsen: „Integration beginnt am ersten Tag.“

Der Bürgermeister und die Finanzsenatorin verwiesen darauf, dass sie eine weitere finanzielle Unterstützung des Bundes erwarten. Bisher stelle er zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen 2015 und 2016 je 500 Millionen Euro für alle Länder und Kommunen bereit. Bremen erhalte einen Anteil von 5,2 Millionen Euro jährlich. „Wir brauchen eine weitere und dauerhafte Unterstützung des Bundes“, betonte Böhrnsen. Mit Blick auf Berlin sprach er von der Aussicht, dass im Mai ein Gesetz erlassen werde, das die Verteilung von minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen neu regelt. Derzeit müssten sie dort versorgt werden, wo sie ankämen. Bremen betreue mehr dieser jugendlichen Flüchtlinge als mehrere andere Bundesländer zusammengenommen. Er selbst habe, so Böhrnsen, auf Bundesebene dafür geworben, dass – ebenso wie bei den Erwachsenen – die gesetzliche Grundlage für einen Verteilschlüssel erarbeitet werde.

Kommentar Seite 2

## Milliarden für die Kommunen

**Berlin.** Die Große Koalition will mit einer Milliarden-Investitionsinitiative auch klammen Kommunen unter die Arme greifen. Wie Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble am Dienstag bekannt gab, wird der Bund neben seinem bereits bekannten Zehn-Milliarden-Paket den Kommunen im Jahr 2017 eine zusätzliche Finanzspritze in Höhe von 1,5 Milliarden Euro geben. Damit sollen Städte und Gemeinden ihre marode Infrastruktur sanieren. Darüber hinaus wird Schäuble noch im laufenden Jahr ein Sondervermögen von 3,5 Milliarden Euro aufbauen, aus dem Investitionen in finanzschwachen Gemeinden bezahlt werden sollen. Unter dem Strich bekommen die Kommunen damit in den nächsten Jahren fünf Milliarden Euro extra.

Der Minister kommt damit auch Forderungen der EU-Partnerländer nach, die von Deutschland höhere Investitionen zur Stimulierung der Konjunktur erwarten. Neue Schulden sollen für das Programm nicht aufgenommen werden. Nach Angaben des Finanzministeriums hält die Koalitionsrunde ausdrücklich am Ziel eines ausgeglichenen Bundeshaushalts fest.

## Erste Ergebnisse der Schulwahl

**Bremen (mlu).** Die Gesamtschule Ost war in diesem Jahr die beliebteste Schule bei den Erstwahlen der Bremer Eltern. Das geht aus einer vorläufigen Auswertung hervor, die dem WESER-KURIER vorliegt. Demnach entschieden sich die Eltern von 180 Viertklässlern bei ihrer Erstwahl für diese Schule. Da es dort aber im kommenden Schuljahr nur 120 Plätze gibt, wird bei 60 dieser Schüler die zweite oder dritte Wahl greifen. Die Aufstellung liefert einen ersten Anhaltspunkt dafür, welche Schulen in Bremen besonders beliebt sind. Zu beobachten ist dabei, dass sich bestimmte Trends weiter verfestigt haben – im Positiven wie im Negativen. Bei manchen Schulen gibt es aber leichte Verschiebungen und auch positive Entwicklungen. Insgesamt reichen an 16 von 41 weiterführenden Schulen die Plätze nicht für die Interessenten im Erstwunsch. Bis zu einer endgültigen Bewertung müsse man aber die vollständige Auswertung abwarten, erklärt Elternvertreterin Andrea Spude. Denn viele Eltern wählen taktisch, und auch eine zweite Wahl könne einer Wunschschule entsprechen. Bericht Seite 11

## Der Islam in Bremen



Marjan Amiri: „Man muss nicht beten, um ein guter Muslim zu sein.“  
FOTOS: KOCH (3), KUHAUPT



Basem Khan: „Zuerst sind wir doch alle Menschen. Alles andere kommt danach.“



Fatmanur Sakarya-Demirci: „Ich mache mir nicht jeden Tag bewusst, dass ich Muslimin bin.“



Alioune Niang: „Mein Glaube lehrt mich, Menschen respektvoll zu behandeln.“



**Bremen.** Der Islam wird nach den Ereignissen der vergangenen Monate mit Bedrohung und Terror verbunden. Am Wochenende erst hatte es eine Warnung für Bremen gegeben. Die Sicherheitsbehörden befürchteten einen Anschlag gewaltbereiter Salafisten. In den Hintergrund gerät

dabei, dass es in Deutschland rund vier Millionen Muslime gibt, die friedlich ihren Glauben leben. Der WESER-KURIER stellt in seiner neuen Serie einige dieser Menschen vor. Begleitet wird das in den acht Folgen von weiteren Berichten zum Thema. Bericht und Interview Seite 3

ANZEIGE

**Bremer Immobilien Tage 2015**

In **3 TAGEN** geht's los!

7. + 8. März 2015, 10–17 Uhr  
Rund 50 Aussteller im FinanzCentrum Am Brill  
[www.sparkasse-bremen.de](http://www.sparkasse-bremen.de)

LBS Die Sparkasse Bremen  
Finanzdienstleistung  
Stark. Fair. Hanseatisch.

## Moschee legt Beschwerde ein

VON ALEXANDER TIETZ

**Bremen.** Das Islamische Kulturzentrum geht nach einer Polizei-Razzia am Sonnabend in die Offensive. Der Vorsitzende des Vereins, Mohammad Omar Habibzada, hat nach der Durchsicherung der Vereinsmoschee am Breitenweg über einen Berliner Anwalt gerichtliche Beschwerde eingereicht. Laut dem Vorsitzenden verstößt die Razzia gegen die Menschenwürde. Anders als von Innensenator Mäurer behauptet, seien die Beamten respektlos vorgegangen. Die Moschee sei durch den Einsatz entweiht worden, so Habibzada.

Auf einer Pressekonferenz enthüllte das Islamische Kulturzentrum am Dienstag außerdem Details über den Anlass der Razzia. Habibzada überreichte zahlreichen Medienvertretern den Durchsuchungsbeschluss, der den Einsatz möglich gemacht hatte. In dem Papier heißt es, der 39-jährige Libanese, gegen den derzeit ermittelt wird, habe Waffen an Personen gereicht, die dem Islamischen Kulturzentrum nahe stehen. Der Vorsitzende weist den Inhalt des Beschlusses vollständig zurück und erklärt, dass der Verein ausschließlich ein Rückzugsort für friedliebende Muslime sei.

Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) teilte gegenüber dem WESER-KURIER unterdessen mit, das Islamische Kulturzentrum stehe nicht grundlos seit Jahren unter Beobachtung des Verfassungsschutzes. Der Verein gilt nach Verfassungsschutzberichten als Sammelbecken für Salafisten. Aufgrund von Hinweisen unabhängiger Stellen, die sich am Freitag verdichtet hatten, sprechen Vertreter der Parlamentarischen Kontrollkommission von einem gerechtfertigten Einsatz. Berichte Seite 9

## Borgward zeigt sich in Genf

**Genf.** Die Automarke Borgward will sich im September mit einem ersten neuen Modell zurückmelden. Auf der IAA in Frankfurt will der Autobauer einen sportlichen Geländewagen (SUV) präsentieren, wie Vize-Aufsichtsratschef Karlheinz Knöss am Dienstag auf dem Autosalon in Genf sagte.

Dort hatte Christian Borgward, Enkel des Firmengründers Carl F. W. Borgward, das Comeback der ehemals Bremer Marke angekündigt. Künftig sollen zwei bis drei Fahrzeuge jährlich vorgestellt werden. Eine Neuaufgabe des einstigen Flaggschiffs Isabella soll es aber vorerst nicht geben. „So ein kleiner Wunschtraum ist es natürlich“, sagte Borgward. „Erstmal ist es aber nicht in Planung.“ Die Borgwards sollen unter anderem in Stuttgart gebaut werden, aber auch in China. Auf dem Messestand in Genf präsentierte Borgward immerhin ein aufgefrieshtes Logo: Die charakteristische Raute ist runder geworden, der Schriftzug moderner. Bericht Seite 15



## Bremen sucht die Sportler des Jahres

**Bremen (jgr).** Wer sind Bremens Sportler des Jahres 2014? Wir stellen die Kandidaten vor, die Entscheidung fällt am nächsten Dienstag. Dann werden die Sieger bei einer Sportgala im GOP-Theater verkündet und gefeiert. Ehrengast dieser Benefizveranstaltung, deren Erlös der Sportförderung zugute kommt, ist der frühere Weitsprung-Europameister Sebastian Bayer, der während seiner Zeit in Bremen selbst Sportler des Jahres war. Thema Seite 25

**FUSSBALL AKTUELL** Seite 23  
Leverkusen – Kaiserslautern n.V. 2:0  
VfR Aalen – 1899 Hoffenheim 0:2

### INHALT

Familienanzeigen	26
Fernsehen	20
Immobilienmarkt	5
Lesermeinung	12
Rätsel & Roman	18
Tipps & Termine	19
Veranstaltungsanzeigen	28

H 7166 • 28189 BREMEN



### WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag

6° 0° 75%

### Regen- und Schneeschauer

Zwischen einem Tief über Dänemark und einem Hoch über der Biskaya gelangt kalte und feuchte Luft nach Mitteleuropa.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 8 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

[www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell](http://www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell)